



Freunde und Förderer des SWR Sinfonieorchesters
Postfach 09 74 - 79009 Freiburg

Freunde & Förderer
des SWR Sinfonieorchesters
Baden-Baden und Freiburg e. V.

Herrn
Peter Boudgoust
Intendant
Südwestrundfunk
Neckarstr. 230
70190 Stuttgart

Freunde und Förderer des SWR
Sinfonieorchesters e.V.
Postfach 0974
D - 79009 Freiburg

Telefon: 07 61 / 120 84 02
Telefax: 07 61 / 292 7385
Email: info@freunde-swr-so.de
www.freunde-swr-so.de

8. Juli 2014

Offener Brief

Zukunft des SWR-SO

Sehr geehrter Herr Intendant Boudgoust,

Ihr Schreiben vom 30. Juni 2014 zwingt uns dazu, auf eine Terminverschiebung für die anberaumte „Träger- und Geberkonferenz“ zu drängen. In kaum verhüllter Deutlichkeit geben Sie darin zu erkennen, dass ein „Runder Tisch“ am 16. Juli 2014 unter den bislang übermittelten Bedingungen absichtsvoll als eine reine Alibiveranstaltung geplant ist.

Für unsere Forderung sind folgende Punkte entscheidend:

1. Die Terminfindung, die von Ihnen als „pragmatisch“ bezeichnet wird, ist eine fast schon zynisch zu nennende Vorgehensweise. Sie dient dem einzigen Zweck, möglichst wenige Unterstützer aus dem kommunalen Bereich und der Wirtschaft an den „Runden Tisch“ zu bringen.
Bis heute wissen wir nicht, wer eingeladen wurde. Zahlreiche Rückfragen bei Bürgermeistern, Oberbürgermeistern, Landrät(inn)en und Persönlichkeiten aus der Wirtschaft, die den Erhalt des SWR SO unterstützen und gerne an dem „Runden Tisch“ teilnehmen würden, haben ergeben, dass sie entweder am 16. Juli 2014 auf Grund seit langer Zeit feststehender anderer Termine verhindert sind – oder aber gar nicht eingeladen wurden. Eine Absprache der Einladungsliste und eine vorherige, von Rücksichtnahme und konstruktiver Zielsetzung getragene Terminsuche haben somit nicht stattgefunden.
Zusätzlich sei angemerkt, dass Sie entschieden haben, einen Moderator einzusetzen, um den Anschein einer Verhandlungsrunde auf Augenhöhe zu erwecken. Üblich ist, dass sich die Parteien auf einen Moderator einigen; dies unterblieb hier. Stattdessen haben Sie den Moderator bestellt, ohne uns vorab zu informieren, geschweige denn, uns um Mitwirkung oder Zustimmung zu bitten.
2. Sie nehmen für sich in Anspruch, nicht ohne die SWR-Gremien agieren zu können (obwohl die Gremien ausweislich einer entsprechenden Protokollierung schon 2012 vom damaligen Hörfunkdirektor darüber belehrt worden sind, dass die Entscheidung de jure beim Intendanten liege). Obwohl die Notwendigkeit einer Gremienbeteiligung auch bei Kommunen für

(Ober-)Bürgermeister, Landräte und Wirtschaftsvertreter gegeben ist, behaupten Sie erneut, „dass ein einmaliger Termin ausreichend ist“. Offensichtlich legen Sie hier unterschiedliche Maßstäbe an! (Wie konnten Sie unter dieser Einschränkung überhaupt zu einem Gespräch einladen?)

3. Die Definitionshoheit über eine „wesentliche Änderung der Rahmenbedingungen“ können Sie gewiss nicht für sich allein reklamieren. Sie unterschlagen die Verlautbarungen von Dutzenden von Parlamentariern zum Erhalt des SWR SO, die Beschlüsse des zuständigen Landtagsausschusses und des Landes, die klare öffentliche Positionierung der Ministerin für Wissenschaft und Kunst zur „Fusionsentscheidung“ („Ich halte sie kulturpolitisch und künstlerisch für grundfalsch!“) und die eindeutige Ablehnung der „Fusion“ in der Fachwelt und in der Bevölkerung. Außerdem ignorieren Sie das Ihnen am 2. Mai 2014 in Stuttgart überreichte Papier hartnäckig, in dem von uns eine Kooperation auch jenseits einer formalen Mitträgerschaft in einer Stiftung vorgeschlagen wird.
4. Mit der Erklärung der parteienübergreifenden Initiativgruppe am 7. Februar 2014 sind die Bemühungen um den Erhalt des SWR SO in eine neue Phase eingetreten. Seither hat es zwar unzählige Gespräche mit politischen Unterstützern gegeben. Aussichtsreiche Gespräche mit finanziellen Unterstützern konnten vom Freundeskreis jedoch überhaupt erst geführt werden, seitdem der Gemeinderat der Stadt Freiburg am 3. Juni 2014 mit einem eindeutigen Finanzierungsbeschluss hervorgetreten ist.

Vor dem skizzierten Hintergrund halten wir es nachgerade für eine Selbstverständlichkeit, dass nun auf faire und transparente Weise ein neuer Termin für den „Runden Tisch“ gesucht wird – zumal der SWR in der Substanz zur geplanten „Fusion“ nichts zu bieten hat: kein Chefdirigent von Rang in Aussicht, kein Profil des „Superorchesters“ erkennbar, kein Plan für Veranstaltungen jenes Orchesters im In- und Ausland sichtbar, und nicht einmal die propagierten Einsparsummen durch die „Orchesterfusion“ werden (auch nur annähernd) erreicht. Selbst die absehbaren Mehrkosten durch die „Fusion“ und für das neue „Superorchester“ bleiben im Dunkeln. So ist z.B. inzwischen bekannt, dass von der Stadt Stuttgart vor allem aus Gründen des Denkmalschutzes keine nennenswerten Umbauten der Stuttgarter Liederhalle geplant sind. Um dort - wie von Ihnen versprochen - ebenso gute Probenmöglichkeiten wie in Freiburg zu schaffen, muss der SWR offensichtlich in erheblichem Umfang in alternative Lösungen investieren.

Alle oben genannten Punkte zeigen, dass ein Neustart bei der Terminfindung für einen echten Runden Tisch im Interesse der Sache liegt und zur Vermeidung einer „Farce“ am 16. Juli 2014 beiträgt. Einem guten Stil entspricht es auch, wenn der Verein der Freunde und Förderer des SWR SO von vornherein in die Planungen einbezogen wird. Erst dies wird auch der Rolle des Vereins gerecht, der sich bekanntlich in seiner vom SWR verfassten Satzung verpflichtet hat, für den „Bestand und die Entwicklung“ des SWR SO einzutreten.

Sehr geehrter Herr Boudgoust, setzen Sie ein Signal des guten Willens mit einer neuen Terminfindung und zeigen Sie damit, dass es dem SWR wirklich um die Sache geht und die Kooperation zwischen allen Beteiligten eine Chance bekommt.

Mit freundlichen Grüßen

Arno Bohn

Prof. Dr. Friedrich Schoch

Prof. Dr. Karl-Reinhard Volz

Kopie dieses Briefes an:

OB Dr. Salomon, Stadt Freiburg
Edith Sitzmann MdL